



VZI-Jahreszyklus Bildungsoffensive gestartet

Der Jahreszyklus widmet sich dem Thema Bildung-Beruf-Bedarf-Berechtigung.

„Bildung-Beruf-Bedarf-Berechtigung, vier Themen mit denen sich die Gesellschaft dringend auseinandersetzen sollte, wollte man die Zukunft bestmöglich meistern“, deponiert VZI-Präsident Wilhelm Reismann zum Auftakt der Initiative des Verbandes der Ziviltechniker- und Ingenieurbetriebe (VZI), die auch von der Architekten- und Ingenieurkammer sowie dem Fachverband der Ingenieurbetriebe unterstützt wird. Im Rahmen eines Jahreszyklus sollen die vier Themen abgehandelt und daraus Forderungen an die Politik formuliert werden. Bei der Eröffnungsveranstaltung im

neuen Kuppelsaal der Technischen Universität Wien war Bildung das Thema des Abends. Dazu diskutierten jeweils in einer Zweier-Konfrontation Peter Skalicky und Bijan Amini sowie Rudolf Taschner und Christoph M. Achammer.

Für Prof. Amini besteht Bildung im weitesten Sinne darin, über den Rahmen von fachlicher Information hinaus den Studenten/Spezialisten auch jene Inhalte zu vermitteln, die nicht unmittelbar mit deren beruflicher Fachausbildung aber mit dem Leben schlechthin zu tun haben wie: Kommunikation, Krisenbewältigung. Dem gegenüber deponierte Rektor Skalicky, dass Bildung eine Holschuld sei und seine TU, aber auch andere Universitäten, genug Bildungs-Angebote anbieten, die die Studenten nur zu nutzen bräuchten. Diesem Holschuldprinzip widersprach Achammer und forderte eine intensivere Möglichkeit der Auseinandersetzung der Professoren mit den Studenten, die sei aber bei einem Verhältnis Lehrender zu Lernender von 1:30, wie es auf der TU der Fall sei, einfach unmöglich. Taschner seinerseits hält von zusätzlichen Bildungsveranstaltungen wenig, sondern forderte klar auf, dass sich die Qualität der Professoren verbessern müsse.



Diskutanten beim VZI-Jahreszyklus